

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Gleiches mit Gleichem

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844920

Achter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216109

Achter Auftritt.

Der Rüpel allein.

Ich bin hier so bekannt, als ob ich zu Hause wäre; man sollte denken, es wäre Frau Overdons eigenes Haus, so viel von ihren alten Kundsleuten trift man hier an. Fürs erste ist hier der junge Herr Rasch, wegen einer Kleinigkeit von braunem Pfeffer und altem Ingwer, hundert und sieben und neunzig Pfund, aus denen er fünf Mark baares Geld gemacht hat. Wahrhaftig, der Ingwer muß damals nicht viel Abgang gefunden haben; die alten Weiber müssen alle todt gewesen seyn. Hernach ist hier ein gewisser Herr Kaper, auf Ansuchen Meisters Drenhaar, des Krämers, wegen etlicher Stücke pfrischblüthfarbnen Altlasses, welche Herr Kaper gern umsonst kaufen wollte. Ferner der junge Schwindel, der junge Herr Kupfersporn, und Monsieur Hungerdarm, der Klopffechter, und der junge Herr Liederlich, der den braven Pudding erschlug, und Herr Schützen, der grosse Wanderer, und der wilde Halbkanne, der den Pott erstochen hat *), und ich glaube, noch wohl vierzig andre, lauter grosse Leute in uns.

*) Man kann sich aus dieser Liste der Gefangenen einen Begriff von den herrschenden Gewohnheiten der damaligen Zeiten machen. Ausser denen, deren Vergehungen jedem Zeitalter gemein sind, trift man hier einen Klopffechter, und einen Wanderer an. Wahrscheinlich waren die Originale dieser Gemählde damals bekannt. = John-son.

Gleiches mit Gleichem. III

rer Profession, die igt hier sind, und sehen mögen,
wie sie wieder herauskommen. *)

(Abhorson kömmt herein.)

Abhorson. Fort, Kerl, bringe den Bernardino
hieber.

Rüpel. Meister Bernardino, Ihr müßt aufwa-
chen und euch hängen lassen. Meister Bernardino!

Abhorson. Holla! ho! Bernardino!

Bernardino. (hinter der Scene) Daß ihr die Bräu-
ne kriegtet, ihr Hunde! = Was für einen Lärmen
macht ihr da? = Wer seyd ihr?

Rüpel. Herr, euer guter Freund, der Henker.
Ihr müßt so gut seyn, Herr, und aufstehen, und
euch hinrichten lassen.

Bernardino. (drinnen) Fort, fort, Schurke!
fort, sag' ich. Ich bin schläfrig.

Abhorson. Sag' ihm, er müsse aufstehen, und
daß igt gleich.

Rüpel. Ich bitt' euch, Meister Bernardino,
wacht nur auf, bis ihr hingerichtet seyd; hernach
könnt Ihr wieder schlafen, so lang' ihr wollt!

Abhorson. Geh zu ihm hinein, und schaff' ihn
heraus.

*) Im Englischen: And are now in for the Lord's sake,
„und sitzen nun hier um Gottes willen.“ Nach der Er-
klärung, die Dr. Warburton hievon giebt, könnte die
obige Uebersetzung Statt finden. Dr. Johnson hält es
indess für wahrscheinlicher, daß eine Satire auf die Purita-
ner in diesen Worten liege, welche oft, wenn sie ihrer Un-
ruhen wegen gefangen gesetzt wurden, diese Gefangenschaft
für ein Leiden um Gottes willen ansahen. =

Rüpel. Er kommt, Herr, er kommt! Ich höre das Stroh schon rauscheln.

(Bernardino kommt herein.)

Abhorson. Liegt das Beil auf dem Block, Kerl?

Rüpel. Ja, Herr.

Bernardino. Wie gehts, Abhorson? was giebt's Neues?

Abhorson. Hört nur, Freund, ich wollte, daß ihr hurtig euer Gebet verrichtetet; denn seht hier, der Befehl zu eurer Hinrichtung ist da.

Bernardino. Ihr Schurke, ich hab die ganze Nacht hindurch gesoffen; ißt ist mirs ungelegen.

Rüpel. O! desto besser, Herr. Einer, der die ganze Nacht trinkt, und des Morgens beyzeiten gehenkt wird, kann den ganzen folgenden Tag desto fester schlafen.

(Der Herzog kommt.)

Abhorson. Seht nur, da kommt euer Beichtvater. Meynt ihr noch, daß es nur Spaß sey?

Herzog. Mein Freund, ich habe gehört, daß ihr sehr bald die Welt verlassen sollt, und ich komme aus christlicher Liebe hieher, um euch zu trösten, euch vorzubereiten, und mit euch zu beten.

Bernardino. Das kann ich nicht, Vater. Ich habe die ganze Nacht stark getrunken, und ich will mehr Zeit zu meiner Vorbereitung haben, oder sie sollen mir das Hirn mit Knütteln ausschlagen. Ich werde mich nimmermehr dazu verstehen, heute zu sterben, das ist ausgemacht.

Herzog. O! mein Freund, Ihr müßt; und al-